



Jahresbericht 2023/2024*

Amnesty International Gruppe 92 Fürstentum Liechtenstein

Gründungsjahr: 2007

Vorstand 2023: Peter Bär
Vivien Gertsch
Hanspeter Röthlisberger
Désirée Wanner-Walch
Emma Vogt
Jangchen Thogurtsang

Revisor: THURN und TAXIS Revision & Wirtschaftsprüfung AG,
Martin Hörndlinger, Wirtschaftsprüfer

Inhaltsverzeichnis:

1) Bericht aus dem Vorstand	Seite 2
2) Asyl und Flüchtlinge	Seite 3
3) Öffentlichkeitsarbeit und Sensibilisierung	Seite 5
4) Aktivitäten 2023	Seite 6
5) Aktivitäten 2024	Seite 12
6) Finanz- und Revisionsbericht	Seite 13
7) Jahreskalender	Seite 15
8) Dank	Seite 16

*Zeitraum 2023 bis Mitte März 2024 (Redaktionsschluss)

1) Bericht aus dem Vorstand

Das Jahr 2023 war weiterhin überschattet vom Krieg in der Ukraine, der nun schon 2 Jahre dauert. Leider liegt es nicht in unserer Macht, diese Katastrophe zu verhindern oder zumindest etwas zu bewirken. Liechtenstein bemüht sich als Gastland zumindest, den geflüchteten Mitbewohnern eine Heimat auf Zeit zu bieten.

Wir haben am 20. Juni 2023 einen Begegnungsapéro organisiert für alle, die hier leben, und es sind immerhin rund 50 Personen aus Liechtenstein, der Ukraine und etlichen weiteren Ländern gefolgt. Hauptorganisatorin war unser erst im September 2023 offiziell gewähltes Vorstandsmitglied Emma Vogt, gemeinsam mit der ebenfalls neu im Vorstand vertretenen Jangchen Thogurtsang und weiteren freiwilligen HelferInnen.

Im Sommer fanden etliche Veranstaltungen in dem mitten in Schaan errichteten Holzturm statt, organisiert von der Stiftung „Ich, die Zukunft“. Auch wir haben uns mit zwei Veranstaltungen beteiligt und unsere Mitgliederversammlung dort abgehalten, kombiniert mit einer Ausstellung und einem sehr interessanten Referat über das Asylwesen weltweit von unserem Vorstandsmitglied Hanspeter Röthlisberger.

Von den Ereignissen in Israel und im Gazastreifen bzw. in der ganzen Region sind wir tief erschüttert. Nun sind es schon zwei Kriege, über die regelmässig Bericht erstattet wird. Andere Konflikte sollten darüber nicht in Vergessenheit geraten. Während sich also die Erde in erheblichem Umfang erwärmt und wir alle uns dieser Problematik widmen sollten, lenken etliche Staatsmänner von diesem Riesenproblem ab und beginnen Kriege, die nicht zu gewinnen sind. Uns bleibt nur, die Hoffnung nicht ganz zu verlieren und zu versuchen, den Überblick zu bewahren.

Der Tag der Menschenrechte, organisiert vom VMR, Amnesty, der Universität Liechtenstein und weiteren Partnern, war dem Thema Diskriminierung gewidmet, dazu gab es eine Ausstellung, einen Vortrag und wir durften wiederum Unterschriften für Personen, die zu Unrecht inhaftiert sind, sammeln und unsere Kerzen verkaufen. Ebenso haben wir bei der Brottütenaktion im November 2023 (15 Tage gegen die Gewalt an Frauen) teilgenommen und am liechtensteinischen Gymnasium am 11. Dezember 2023 einen Stand betreut. Insgesamt war es ein intensives, aber in Anbetracht des Weltgeschehens auch trauriges Jahr. Wir machen jedoch weiter, mit dem Ziel Verbesserungen zu erwirken.

2) Asyl und Flüchtlinge

Konflikte in der eritreischen Diaspora

Im Laufe des Jahres 2023 kam es unter Eritreern in der Schweiz und in Deutschland anlässlich von Demonstrationen zu gewaltsamen Zusammenstössen. Es gab etliche Verletzte, die Polizei musste mit einem Grossaufgebot auffahren, um die verfeindeten Gruppen auseinanderzuhalten.

Im Oktober meldete sich ein junger Mann aus Eritrea bei uns und berichtete, dass es auch in der Diaspora der Eritreer in Liechtenstein eine tiefe Spaltung gebe zwischen jenen, die das Regime Afewerkis unterstützen und jenen, die davor geflüchtet sind und es ablehnen. Der junge Mann berichtete, dass er und andere, die das Regime ablehnen, sich bedroht fühlten. Die Regimebefürworter spionierten die Regimegegner aus und lieferten Informationen nach Eritrea, wodurch Angehörige dort unter Druck gerieten.

All diese Aussagen liessen sich von Amnesty nicht direkt überprüfen. Berichte in der NZZ sprechen allerdings von „Eritreas Exil-Schergen“ und lassen den Schluss zu, dass die Vorwürfe des Mannes eine gewisse Berechtigung haben und dass aus diesem Konflikt eine potentielle Gefahr für die Sicherheit und den sozialen Frieden auch in Liechtenstein entstehen könnte.

Anlässlich des Gesprächs mit dem jungen Mann entstand der Eindruck, dass auch dieser die andere Seite nicht als politischen Gegner sondern als Feind betrachtet.

Aus Sicht von Amnesty Liechtenstein ist es wichtig, solche Konflikte, die nach Liechtenstein getragen werden, aktiv anzugehen bevor sie eskalieren. Das ist hier bei umso einfacher, als es sich um eine sehr überschaubare Anzahl Menschen handelt. Die eritreische Diaspora in Liechtenstein besteht gemäss Aussage des jungen Mannes aus etwa 11 Familien. Acht davon seien auf der Seite des Regimes, die anderen drei Familien seien genau wegen des Regimes geflüchtet und fühlten sich von diesem bedroht.

Wir haben deshalb Anfang November 2023 telefonisch das Ausländer- und Passamt, Abteilung Asyl über unseren Eindruck informiert, per Email mögliche Massnahmen zur Diskussion gestellt und um eine Rückmeldung gebeten.

Nach Nachhaken beim Ausländer- und Passamt teilte ein Mitarbeiter des Amtes per Email mit, man habe das Thema ziemlich ausführlich besprochen und man wäre hin- und hergerissen, mit vielen Pro und Contras. Bis Redaktionsschluss fand keine weitere Kontaktnahme zu diesem Thema statt.

Zwölfter Runder Tisch Asylwesen zum Thema „Menschenhandel und sexuelle Ausbeutung“

Der zwölfte Runde Tisch Asylwesen war auf allgemeinen Wunsch keinem spezifischen Thema gewidmet, sondern diente dem Austausch zwischen der Flüchtlingshilfe, den mit Asylangelegenheiten betrauten Behörden, dem VMR, Amnesty und dem Rechtsbeistand der Asylsuchenden.

Wie immer war es sehr wertvoll in einer Rundschau die anfallenden Probleme und Spezifikationen zu hören und sich gegenseitig auf den neuesten Stand zu bringen. Auch ohne externen Referenten war die Zeit hierfür knapp bemessen.

Aktuell werden 600 Personen von der Flüchtlingshilfe betreut, davon 537 ukrainische Geflüchtete mit dem Schutzstatus S. Diese werden in über 60 Liegenschaften beherbergt und betreut. Kein einziger Vermieter hat bisher seinen Vertrag gekündigt.

Zentral für eine gute Integration ist die Beschulung der aktuell 155 minderjährigen Kinder- und Jugendlichen. 113 davon sind beschult, verteilt im ganzen Land.

Trotz guter Betreuung sind einige Belastungen im System erkennbar, insbes. im Gesundheitswesen, wenn es die Vielzahl der Arzttermine mit den niedergelassenen Ärzten zu organisieren gilt, oder für krebskranke, terminale, demente, kognitiv eingeschränkte oder sozialpsychiatrische Klienten eine Betreuung/Pflege zu organisieren bzw. sicherzustellen ist.

Nachdem die Regierung dem Antrag der Flüchtlingshilfe stattgegeben hat vermehrt in die Sprachkurse zu investieren, haben die ersten Kurs-Evaluationen gezeigt, dass sich das Sprachkonzept der FHL bewährt hat. Aktuell befinden sich über 260 Personen in externen Sprachkursen.

Wichtig ist auch die Arbeitsmarktintegration der Asyl- und Schutzsuchenden. Aktuell sind ca. 100 Personen im 1. Arbeitsmarkt integriert. Davon befinden sich 2 Drittel in der Lohnzession, 1 Drittel sorgt schon mehrheitlich für sich selbst.

Ganz allgemein kann man sagen, dass die Situation der Asylsuchenden sich in den letzten Jahren wohl verbessert hat. Ein Problem ist die Zunahme von Personen mit psychischen Schwierigkeiten und auch anderen Behinderungen. Hier versuchen die Behörden mit der Flüchtlingshilfe proaktiv praktikable Lösungen zu finden.

3) Öffentlichkeitsarbeit und Sensibilisierung

Menschenrechtsworkshops in den Schulen

Die Workshops für Menschenrechte an Schulen, die wir gemeinsam mit dem aha und dem VMR entwickelt haben, erfreuen sich weiterhin grosser Beliebtheit. Dies zeigte sich auch an



den durchwegs positiven Rückmeldungen der Schüler wie auch der verantwortlichen Lehrpersonen. Im Berichtsjahr wurden insgesamt zehn reguläre Menschenrechtsworkshops und zwei aussergewöhnliche Workshops mit einem Fokus auf das Thema Radikalisierung durchgeführt, wodurch insgesamt 12 Klassen und 148 Schüler (ohne die Workshops zum Thema Radikalisierung) erreicht werden konnten. Zu erwähnen ist noch, dass der Pool der Workshopleiter erweitert wurde. Workshops werden jeweils zu zweit geleitet. Dabei wird jeweils darauf geachtet, dass neue Workshopleiter mit einem Erfahrenen eingeteilt werden, um erste Erfahrungen zu sammeln.

Die Workshops werden zudem stetig weiterentwickelt und insbesondere an aktuelle politische Situationen wie auch der Schulstufe angepasst.

Internetseite

Wichtig ist, dass Amnesty Liechtenstein im Internet präsent ist. Dies sind wir zurzeit mit unserer Webseite und auf Facebook. Über beide Kanäle informieren wir zudem über Anlässe. Die Möglichkeit der Kontaktaufnahme ist gewährleistet und wird genutzt. Die Internetseite wird laufend aktualisiert.

4) Aktivitäten 2023

Amnesty Roundtable

Am 19.4. durften wir am Amnesty Roundtable organisiert von unseren Freunden von Amnesty International Schweiz, teilnehmen und mitreden. Es ging um Folgendes: In den sozialen Medien sind immer mehr Daten über Menschenrechtsverbrechen und Gräueltaten online verfügbar. Um diese digitalen Informationen seriös auszuwerten, braucht es neue, spezifische Kenntnisse. Aus diesem Grund hat Amnesty International ein internationales Netzwerk von Universitäten und Studierenden aufgebaut: Das «Digital Verification Corps».

Marija Ristic, die Leiterin des Programms gab am Roundtable einen Einblick über die Zusammenarbeit mit den Universitäten und erläuterte, warum wir die Studierenden als «the next generation of human rights researchers» betrachten. Es war ein sehr spannender Anlass, der einen guten Einblick in die vielseitigen Aktivitäten von Amnesty International gab.

Weltflüchtlingstag - Begegnungspéro

Am Weltflüchtlingstag, also am 20. Juni 2023, lud Amnesty International Liechtenstein hier lebende Flüchtlinge und Asylsuchende sowie befreundete Organisationen und interessierte Menschen zu einem Begegnungspéro ins Vadozner Huus ein. Über 50 Personen sind der Einladung gefolgt und haben zwei Stunden rege diskutiert, fein gegessen und getrunken und den Abend genossen. Ziel des Anlasses war, die Tätigkeit der Gruppe in Liechtenstein ein wenig bekannt zu machen.

Für diesen Abend stand einmal das Beisammensein und das Gespräch mit anderen Menschen im Vordergrund und dank der zahlreichen HelferInnen, die die Gäste mit selbstgemachten Aufstrichen und Kuchen und feinen Getränken bewirteten, sowie diverser Spender, war es ein wunderschöner Anlass.

Den Abend im Vadozner Huus geniessen

Begegnungspéro von Amnesty International aus Anlass des Weltflüchtlingstages.

Am 20. Juni ist Weltflüchtlingstag. Aus diesem Anlass lud Amnesty International Liechtenstein hier lebende Flüchtlinge und Asylsuchende sowie befreundete Organisationen und interessierte Menschen zu einem Begegnungspéro ins Vadozner Huus ein. Über 50 Personen sind der Einladung gefolgt und haben zwei Stunden lang rege diskutiert, fein gegessen und getrunken und den Abend genossen.

Amnesty International Liechtenstein ist eine Unterorganisation von Amnesty Schweiz, mit dem identischen Ziel, sich für die Menschenrechte weltweit einzusetzen. Gegründet 2007, pflegt die Gruppe engen Kontakt zur Mutter- sowie zu Partnerorganisationen. Alle Mitglieder und Helfer arbeiten freiwillig und unbezahlt. Ziel des Anlasses war, die Tätigkeit der Gruppe in Liechtenstein ein wenig bekannter zu machen. Ebenso wurden das Angebot von Menschenrechtsworkshops gemeinsam mit dem Aha und dem VMR an liechtensteinischen Schulen, die zahlreichen Unterschriftenaktionen und Briefe, die für politisch Gefangene weltweit durchgeführt werden, der Einsatz für Flüchtlinge und gegen Krieg, aber auch das Bemühen, kritische Fragen zur Umsetzung der Menschenrechte zu stellen und diese immer wieder in das Bewusstsein zu rücken, vorgestellt. Am Tag der Menschenrechte (10. Dezember) findet jeweils eine Unterschriftenaktion und ein Kerzenverkauf statt, meist kombiniert mit einem gemeinsamen Anlass mit dem VMR, zu dessen Gründerorganisationen Amnesty zählt.

Für diesen Abend standen einmal das Beisammensein und das Gespräch mit anderen Menschen im Vordergrund und dank der zahlreichen Helferinnen und Helfer sowie diverser Spender war es ein schöner Anlass, der allen noch lange in Erinnerung bleiben wird. (Eingesandt)



Ein gelungener Begegnungspéro von Amnesty International Liechtenstein.

Bilder: Daniel Schwendener

Mitgliederversammlung 2023 / Aktion im Turm

Mitten in Schaan wurde im letzten Frühsommer ein Turm aufgebaut, als Nachhaltigkeitsprojekt, gemanagt von der Stiftung „Ich die Zukunft“. Sehr viele gemeinnützige Organisationen und andere Institutionen, die Nachhaltigkeitsprojekte initiiert haben, also auch politische und wirtschaftliche Gruppierungen sowie Einzelpersonen konnten den Begegnungsraum im Turm für Veranstaltungen nutzen. Im oberen Teil des Turms gab es eine interaktive Ausstellung, die



Zukunfts- und aktuelle Umweltthemen zum Gegenstand hatte und die Besucher motivieren sollte über diese Fragen und den eigenen Beitrag zur Zukunftsgestaltung nachzudenken.

Auch Amnesty International hat an zwei Nachmittagen (24.8. und 23.9.2023) eine Ausstellung im Begegnungsraum gezeigt. Ukrainische Jugendliche, die sich in Liechtenstein aufhalten, haben uns Bilder davon gemalt, was sie auf der Flucht mitnehmen würden resp. mitgenommen haben. Ebenso konnten Ausstellungsbesucher aufschreiben, welche Entscheidung sie diesbezüglich fällen würden.



Auch unsere Mitgliederversammlung fand dieses Jahr im Begegnungsraum bzw. auf der Terrasse davor statt. Leider waren die beiden Events am wärmsten und am kältesten. Entsprechend spärlich war die Besucherzahl. Im Sommer schwitzen wir bei über 30 Grad und im Herbst piff der Wind eisig kalt durch die Ritzen. Kurz, es hat sich gezeigt, dass der Begegnungsraum tatsächlich nur bei optimalen Witterungsbedingungen ein guter Veranstaltungsort war. Schade, die Ausstellung hätte mehr Besucher wirklich verdient.

Anlässlich der Mitgliederversammlung am 23.9.2023 legten wir unser Fokusthema auf Widersprüchlichkeiten im Asyl- und Migrationssystem Europas. Um nur einige Beispiele zu nennen:

Die frühere Möglichkeit im Herkunftsland ein Asylgesuch zu stellen gibt es nicht mehr. Eine legale Einreise nach Europa ist darum aus Ländern des Südens und Ostens praktisch unmöglich. Die illegale Einreise bleibt die einzige Möglichkeit, das Recht auf Asyl und Schutz gemäss Genfer Konvention prüfen zu lassen. Dies führt zu äusserst riskanten Reisewegen.

Die vielen Toten im Mittelmeer schrecken die Öffentlichkeit regelmässig auf. Ebenso regelmässig wird von PolitikerInnen härteres Vorgehen gegen Schlepper gefordert. Der Kampf
Amnesty International Liechtenstein, Postfach 1147, 9490 Vaduz;
info@amnesty.li; Tel: 0041 79 548 36 25;
Für Spenden: PC 85-602829-2

gegen das Schleuserwesen führt aber nicht zwingend zu weniger irregulärer Migration. Reiserouten verlagern sich einfach in gefährlicheres Terrain, sprich längere Routen übers Meer, Routen durch die Wüste oder Routen durch Länder ohne staatliche Ordnung, Länder im Bürgerkrieg wie zum Beispiel Libyen.

Ein weiteres Paradox ist, dass Organisationen, die schiffbrüchige Bootsflüchtlinge im Mittelmeer an Bord nehmen zunehmend kriminalisiert und in ihrer Arbeit behindert werden.

Durch Migrationsabkommen mit teilweise autoritären Regimen und fragwürdigen Playern machen wir uns abhängig von deren Kooperationsbereitschaft. Wenn in solchen Ländern Menschenrechte nicht eingehalten werden, unterminieren wir unsere Glaubwürdigkeit als Hort der Menschenrechte.

Arbeitsverbote in den Zielländern schrecken wenig ab, führen die Menschen in andauernde Sozialhilfe, generieren hohe volkswirtschaftliche Kosten und führen zu sozialen Spannungen. Futter für Populisten. Einfache Lösungen gibt es aber leider nicht.



Tag der Menschenrechte - 10. Dezember 2023

Der Tag der Menschenrechte war im 2023 dem Thema Diskriminierung gewidmet. Wie immer haben wir den Anlass gemeinsam mit dem VMR organisiert, wobei letzterer federführend war. Weitere Partner waren die Universität Liechtenstein, wo der Anlass stattfand, sowie Luis Vogt und Roman Eggenberger mit ihrer Ausstellung „Diskriminierung-Aus! Schluss!“, die dort gezeigt wurde.



Auf dem Programm stand eine Lesung aus dem Buch „Der Sommer, in dem ich schwarz wurde“ von und mit Angélique Bel-dner. Sie erzählte aus Ihrem Leben als Frau mit etwas dunklerer Haut und wie sie sehr lange nicht wahrhaben wollte, dass man mit ihr manchmal etwas anders umgegangen ist, als mit anderen. Erst in den letzten Jah-

ren hat sich das geändert und sie hat ihre Erfahrungen, die sie mit vielen anderen teilt, aufgezeichnet. Das war sehr berührend und die anschließende Diskussion sehr interessant.

Auch die Ausstellung, „Diskriminierung-Aus! Schluss!“, welche schon in verschiedenen liechtensteinischen Gemeinden gezeigt wurde, war sehenswert und hat zum Nachdenken über die verschiedenen Facetten der Diskriminierung angeregt.

Wir von Amnesty durften auf die Situation des regimekritischen Rappers Toomaj Salehi, der im Iran unter grausamen Bedingungen im Gefängnis sitzt, aufmerksam machen und Unterschriften für seine Freilassung sammeln.

Amnesty International ruft zu Unterstützung auf



Im Anschluss an die Lesung berichtete **Hans-Peter Röthlisberger**, Vorstandsmitglied von Amnesty International Liechtenstein vom Fall des in Iran inhaftierten Rappers Toomadj Salehi. Salehi hatte die Protestbewegung gegen das Regime öffentlich unterstützt. Im Sommer war er zu sechs Jahren Gefängnis verurteilt worden. Auf internationalen Druck wurde er gegen Kautions freigelassen. Nach einem neuen Video, dass er veröffentlichte, wurde er jedoch wieder inhaftiert.

Röthlisberger lud die Anwesenden ein, einen Brief an die Iranische Botschaft in der Schweiz zu unterschreiben, indem die Freilassung Salehis gefordert wird.

Menschenrechtstag im Gymnasium / Standaktion

Die Schülerorganisation des Gymnasiums fragte uns an, ob wir zum Tag der Menschenrechte eine Stand- und Informationsaktion durchführen könnten. Selbstverständlich waren wir gerne dazu bereit. Die Schüler organisierten für die grosse Morgenpause ein Kuchenbuffet. Das Interesse der Schüler (und Lehrpersonen!) am Kuchenbuffet war dann leider deutlich grösser als an Informationen von Amnesty International oder der Briefaktion zugunsten von Toomaj. Immerhin es war für die Standbetreiber eine gute Übung aktiv und offensiv auf die vorbeieilenden Leute zuzugehen. Doch alles in allem standen für uns Aufwand und Ertrag in keinem Verhältnis. Für eine ein anderes Mal müssen wir das Setting sicherlich überdenken.

Briefaktion – Urgent Action Iran

Im November 2022 wurde unter anderem der iranische Rapper Toomaj verhaftet und unter Anklage gestellt, wobei ihm die Todesstrafe drohte. Wohl auch Dank internationaler Proteste in Form von Briefaktionen an denen sich auch Menschen aus Liechtenstein engagierten, wurde Toomaj schliesslich „nur“ zu 6 Jahren Haft verurteilt. Überraschend wurde er dann gegen Ende November 2023 gegen Kautions auf freien Fuss gesetzt. Nur zwei Wochen später wurde er aber wieder verhaftet, nachdem er in einem Video über seine Zeit in der Haft und Folterungen berichtet hatte.

Wir organisierten deshalb anlässlich des Tags der Menschenrechte 2023 erneut eine Briefaktion in welcher wir die Freilassung von Toomaj forderten. 40 Anwesende haben diese Briefe unterzeichnet, die wir anschliessend der iranischen Botschaft in Bern geschickt haben.

Gemäss Meldung des Deutschlandfunk vom 4. Januar 2024 erhielt Toomaj inzwischen eine zusätzlichen Gefängnisstrafe von einem Jahr wegen „Propaganda gegen den Staat“. Die Zeitung Shargh berichtet, der Rapper müsse ausserdem zwei Jahre lang an sogenannten Umerziehungskursen teilnehmen.



Dissident rapper Toomaj Salehi was arrested in Chaharmahal and Bakhtiari province on 31 October 2022. The authorities have charged him with “enmity against God” (*moharebeh*) and “corruption on earth” (*efsad-e fel arz*) in connection with critical music and social media posts, which denounced the unjust practices of the Islamic Republic establishment and called for freedom and human rights for the people of Iran. His case has been sent to the Revolutionary Court in Esfahan. According to an informed source, he has been tortured in detention.

Weitere Aktionen

Ausbildung Jugendlicher unter Schutzstatus | S

Der Krieg in der Ukraine dauert inzwischen seit 2 Jahren an, ein Ende ist nicht in Sicht. Für einige der jungen Geflüchteten aus der Ukraine (aber auch aus anderen Ländern), die 2023 vor dem Schulabschluss standen, stellte sich die Frage nach der Möglichkeit, eine Ausbildung zu absolvieren. Es war im Frühling letzten Jahres noch unklar, ob junge Geflüchtete in Liechtenstein eine Lehre /Ausbildung tatsächlich abschliessen dürfen, falls der Schutzstatus eventuell aufgehoben würde. Zu diesem Zeitpunkt war die Lehrstellensuche bereits in vollem Gange ist und aus unserer Sicht benötigten auch potentielle Ausbilder jetzt Perspektivensicherheit. Wir gelangten deshalb Anfang April mit einem Schreiben an die Regierung in welchem wir forderten, dass Jugendliche Schutzsuchende, die eine Lehrstelle / einen Ausbildungsplatz zugesagt bekommen, die Ausbildung in Liechtenstein auf jeden Fall abschliessen können, auch wenn der Schutzstatus zwischenzeitlich beendet wird.

Regierungsrätin Monauni teilte uns dann mit, dass das Thema bereits auf dem Radar sei und sie vorhabe innerhalb von vier Wochen eine Entscheidung durch die Regierung vorzubereiten.

5) Aktivitäten 2024 (bis Redaktionsschluss)

Offener Brief zum Gaza-Krieg und Konflikt im Westjordanland (Februar 2024)

Anfang Februar 2024 veröffentlichten wir als Mitunterzeichner einen offenen Brief an Regierung und Landtag, welcher auch in den Landesprintmedien abgedruckt wurde.

Zusammengefasst wurde die Regierung aufgefordert, sich deutlicher als bisher zu positionieren. Die Hetzer auf beiden Seiten sollten isoliert werden. Gegen Drahtzieher und Täter der Massaker vom 7. Oktober 2023 sollten Haftbefehle ausgestellt werden und hochrangige israelische Politiker in der israelischen Regierung, die der Vertreibung der Palästinenser aus Gaza und dem Westjordanland das Wort reden sollten zur persona non grata in Liechtenstein erklärt werden. Ausserdem forderten wir eine finanzielle Unterstützung von Menschenrechtsorganisationen vor Ort, die auf einen gerechten Frieden in Israel /Palästina hinarbeiten.

Die Antwort aus dem zuständigen Ministerium war ausführlich, ging aber mit keinem Wort auf das eigentliche Thema und auf die Vorschläge ein. Wir hätten uns wenigstens eine Begründung erwartet weshalb auf die Forderungen der Unterzeichner (11 Organisationen und 44 Einzelpersonen) nicht eingegangen werden kann.

Förderpreis erhalten

Für die Menschenrechtsworkshops, genauer für die Erweiterung der Workshops um ein Modul zum Thema Antidiskriminierung und Toleranz haben wir, das heisst die Gruppe AHA, VMR und Amnesty einen Preis erhalten, der am 20.3.2024 übergeben wurde. Es freut uns riesig, dass wir mit diesem Projekt fortfahren und es so auch erweitern können.

5) Finanzen

Die Ausgaben haben sich gegenüber 2022 um CHF 1'685.92 erhöht. Dies aufgrund von Aufwendungen für Kooperationsaktionen (VMR, AHA, Brottütenaktion) sowie hinsichtlich der Aktion zum Weltflüchtlingstag. Die Einnahmen sind im Verhältnis zu 2022 gesunken um CHF 2'538.45. Dies ist darauf zurückzuführen, dass wir für das Jahr 2023 gemäss der Regeln des Finanzreglement von Amnesty International Sektion Schweiz kein Gruppenbeitrag von der Sektion Schweiz erhalten haben. Insgesamt hat sich das Vermögen 2023 um CHF 2'610.92 reduziert.

Zusammenfassung Journal 01.01. – 31.12.				
Konto-Nr	Konto-Name		Ausgaben	Einnahmen
3000	Spendeneinnahmen			92.00
3100	Einnahmen durch Amnesty Kerzenverkäufe			381.40
3200	Einnahmen sonstige Verkäufe			
3500	Gutschrift aus dem Projektfonds der Sektion			-
3600	Gruppengutschrift von der Sektion			-
3900	Zinsertrag (Bank-Postkonten)			-
4000	Beiträge an andere Organisationen/Einzelpersonen*		1'900.00	
4100	Beiträge an die Sektion		-	
4200	Beiträge an den Human Rights Relief Fonds**		-	
4300	Sachaufwand		1'184.32	
Total Ausgaben / Total Einnahmen			3'084.32	473.40
Einnahmen- / Ausgabenüberschuss			-2610.92	
Angaben Konten / Kasse				
Konto	Bankname/Post	IBAN-Nr.	Bestand 31.12.22	Bestand 31.12.23
Konto 1	PostFinance	CH30 0900 0000 8560 2829 2	3'482.71	1'065.24
Konto 2				-
Konto 3				-
Konto 4				-
Kasse			966.85	773.40
Total (Bank/Post/Kasse)			4'449.56	1'838.64

Revisionsbericht



Basierend auf unserer Review empfehlen wir die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Vaduz, 25. Januar 2024

THURN und TAXIS
Revision & Wirtschaftsprüfung AG

Martin Hordlinger
(Wirtschaftsprüfer /
leitender Revisor)

Beilagen:

- Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang)



THURN und TAXIS
Revision & Wirtschaftsprüfung AG
Auring 30, Postfach 570, 9490 Vaduz
Fürstentum Liechtenstein

Telefon: 00423 787 19 81
Fax: 00423 390 19 08
E-Mail: office@thurnundtaxi-wp.li
www.thurnundtaxi-wp.li
Internet:
MwSt-Nr.: 55 204
Handelsregister: E-0002 051 661 4



Bericht der Revisionsstelle an die Mitgliederversammlung des Vereins
Amnesty International Fürstentum Liechtenstein
Gruppe Liechtenstein (Gruppe 92)

Auftragsgemäss haben wir eine prüferische Durchsicht (Review) der Jahresrechnung der Amnesty International Fürstentum Liechtenstein, bzw. der Jahresrechnung der Gruppe Liechtenstein der Sektion Schweiz, die in Übereinstimmung mit dem liechtensteinischen Gesetz erstellt worden ist, für das am 31. Dezember 2023 abgeschlossene Geschäftsjahr vorgenommen.

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, aufgrund unserer Review einen Bericht über die Jahresrechnung abzugeben. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Befähigung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Review erfolgte nach dem Standard zur prüferischen Durchsicht (Review) von Jahresrechnungen der liechtensteinischen Wirtschaftsprüfervereinigung. Danach ist eine Review so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden, wenn auch nicht mit derselben Sicherheit wie bei einer Abschlussprüfung. Eine Review besteht hauptsächlich aus der Befragung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie analytischen Prüfungshandlungen in Bezug auf die in der Jahresrechnung zugrunde liegenden Daten. Wir haben eine Review, nicht aber eine Abschlussprüfung, durchgeführt und geben aus diesem Grund kein Prüfungsurteil ab.

Wir stellen fest:

- Die vorgelegte Jahresrechnung ergibt sich aus den uns von der Kassiererin vorgelegten Unterlagen und Aufzeichnungen;
- Alle Ausgaben und Einnahmen sind belegt und sauber dokumentiert;
- Das ausgewiesene Vereinsvermögen von CHF 1'838.64 (Vorjahr CHF 4'449.56) bestehend aus Kassabestand von CHF 773.40 und Guthaben bei Postfinance von CHF 1'065.24 sind belegt.
- Die uns vorgelegten Regeln des Finanzreglements von Amnesty International Sektion Schweiz vom 24.06.2019 sind eingehalten.

Bei unserer Review sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht dem Gesetz und den Statuten entspricht.



THURN und TAXIS
Revision & Wirtschaftsprüfung AG
Auring 30, Postfach 570, 9490 Vaduz
Fürstentum Liechtenstein

Telefon: 00423 787 19 81
Fax: 00423 390 19 08
E-Mail: office@thurnundtaxi-wp.li
www.thurnundtaxi-wp.li
Internet:
MwSt-Nr.: 55 204
Handelsregister: E-0002 051 661 4

6) Jahreskalender 2023

- 10.01.2023 Vorstandssitzung
- 01.02.2023 Workshop Ideenfindung „Ich, die Zukunft“
- 06.02.2023 Vorstandssitzung
- 07.03.2023 Vorstandssitzung
- 08.03.2023 Treffen mit ECRI (European Commission against Racism and Intolerance)
- 21.03.2023 Regionaltreffen Amnesty in St. Gallen
- 03.04.2023 Vorstandssitzung
- 19.04.2023 Amnesty Roundtable an der Universität Triesen
- 04.05.2023 Mitgliederversammlung Verein für Menschenrechte (VMR)
- 11.05.2023 Vorstandssitzung
- 17.05.2023 Richtfest SDG Turm in Schaan
- 05.06.2023 Vorstandssitzung
- 20.06.2023 Begegnungspéro zum Weltflüchtlingstag im Vadozner Huus
- 21.06.2023 Mitgliederversammlung Flüchtlingshilfe
- 24.08.2023 Ausstellung im SDG Turm in Schaan
- 04.09.2023 Vorstandssitzung
- 23.09.2023 Mitgliederversammlung Amnesty Liechtenstein
(inkl. Ausstellung im SDG Turm)
- 25.09.2023 Runder Tisch Asylwesen
- 02.10.2023 Vorstandssitzung
- 13.11.2023 Vorstandssitzung
- 04.12.2023 Vorstandssitzung
- 10.12.2023 Tag der Menschenrechte, Kooperation VMR, Universität Liechtenstein
- 15.01.2024 Vorstandssitzung
- 30.01. 2024 Evaluationstreffen mit AHA und VMR über die Menschenrechtswshops
- 07.02.2024 Vorstandssitzung
- 11.03.2024 Vorstandssitzung

7) Dank

Wir bedanken uns bei allen Organisationen, mit denen wir zusammen etwas bewirken durften, insbesondere dem AHA und dem VMR für ihre Unterstützung. Auch der Stiftung „Ich die Zukunft“, der SDG-Allianz, dem Verein für Flüchtlingshilfe, dem Team vom Vadozner Huus, allen freiwilligen Helferinnen und Helfern und den Mitgliedern des Runden Tisch Asylwesen sowie unserer «Mutterorganisation» Amnesty International Schweiz ein herzliches Dankeschön für die gute Zusammenarbeit.

